

durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht. Die Mannschaft wurde gerettet.
Das Wolffsche Bureau bemerkt hierzu: Nach einer anderen Meldung soll der Dampfer ein englisches Unterseeboot gerammt haben und in Hull festgehalten werden. Der Kapitän und die Besatzung sollen verhaftet worden sein.

England und die Vereinigten Staaten.

Amsterdam, 2. Dezember. (R.-V.) Die heute hier vorliegende „Morning Post“ vom 30. v. M. meldet aus Washington:

Die „Washington Post“ vom 29. November greift England wieder an. Man glaubt, daß diese wiederholten Angriffe aus gewissen Kreisen ein Teil eines planmäßigen Feldzuges sind, um Stimmung gegen England zu machen, um gewisse Mitglieder des Kongresses zur Forderung zu ermutigen, daß die Regierung die Rechte des amerikanischen Handels energischer schützen soll.

Die „Washington Post“ sagt: Der Militarismus zur See ist eine schwerere Bedrohung als der Militarismus zu Lande. Vom europäischen Militarismus zu Lande hat das amerikanische Volk nichts zu befürchten. Aber die Beherrschung der Meere durch eine einzelne europäische Nation wird zur Bedrohung des Friedens und der Sicherheit der westlichen Erdhälfte. Die Vereinigten Staaten haben ein besonderes Interesse an der Freiheit des Meeres. Eine Seeherrschaft Englands wäre für sie ebenso unerträglich, wie jene Japans, Russlands oder Deutschlands.

Die Welt hätte keinen Vorteil davon, wenn Deutschland vernichtet und dafür ein anderer kolossaler Militarismus durch Rußland oder Frankreich errichtet würde. Ebenfalls würde die Welt gewinnen, wenn der Militarismus zu Lande durch einen Militarismus zur See ersetzt würde. Wenn der Kampf in Europa nur darüber entscheiden sollte, ob Deutschland zu Lande oder England zur See die Welt bedrohen oder terrorisieren soll, so wäre es besser, wenn ihre Armeen und Flotten einander vernichteten.

Amerika ist auf der See der Nebenbuhler Englands im friedlichen Handel. Amerikanische Schiffe müssen die Freiheit haben, jeden Punkt in der ganzen Welt zu friedlichen Zwecken aufzusuchen, ohne der Spionage britischer Kriegsschiffe und den ihrem harmlosen Handelsgeschäfte gefährlichen Vorschriften zu unterliegen.

Unser Reservisten in Amerika.

London, 3. Dezember. (R.-V.) Die „Daily Mail“ meldet aus New York, daß dort die österreichisch-ungarischen und deutschen Reservisten eine Kundgebung auf den Straßen der Stadt veranstaltet haben, da sie keine Hoffnung haben, nach Europa zurückkehren zu können und andererseits beschäftigungslos sind. Diese Männer wären imstande irgend etwas gegen Kanada zu unternehmen. Deshalb wird die kanadische Grenze streng bewacht und alle Deutschen einer Leibesvisitation unterzogen. Am Niagarafluß halten sich Patrouillen Tag und Nacht auf.

Zum Neutralitätsbruch der englischen Flieger.

Bern, 3. Dezember. (R.-V.) Entgegen den in einigen süddeutschen Blättern aufgestellten Behauptungen, daß der englische Gesandte in der Schweiz am Neutralitätsbruch durch die englischen Flieger beteiligt gewesen sei, stellt die Depeschagentur fest und bringt auch den Beweis, daß der Gesandte sich in dieser Beziehung nichts hat zuschulden kommen lassen.

Dewet gefangen.

London, 3. Dezember. (R.-V. — Reutermeldung.) Amtlich wird aus Pretoria gemeldet, daß Dewet gefangen genommen worden sei.

Die Befreiung Irlands.

London, 3. Dezember. (R.-V.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington unter dem 28. November: Einer Chicagoer Meldung zufolge, zeigte Clarke, der Präsident der Vereinigten Irschen Gesellschaften in Chicago an, daß der deutsche Kaiser Sir Roger Casement versprochen, Irland zu befreien, wenn Deutschland aus dem Kriege siegreich hervorgehe. Clarke sagte, er kenne die deutschen Absichten auf Irland und werde sie in Massenversammlungen und Demonstrationen bekanntgeben, die gleichzeitig an verschiedenen Stellen Chicagos unter den Auspizien des deutsch-irischen Bundes von Amerika stattfinden werden.

Englische Wählerarbeit in Ägypten.

Berlin, 2. Dezember. (R.-V.) Das Wolffsbureau meldet: Wie über neutrale Länder bekannt wird, suchen englische Kreise in Ägypten gegen Deutschland mit der Behauptung zu hegen, die türkische Armee soll Ägypten für Deutschland erobern.

Wir sind ermächtigt, dies als eine unsinnige Ausreizung zu kennzeichnen.

Die Lage in Mexiko.

London, 3. Dezember. (R.-V.) Wie die Times melden, verfolgt die englische Öffentlichkeit mit gro-

ßer Besorgnis die weitere Entwicklung der Dinge in Mexiko. Das Land habe nun bereits drei Präsidenten, Capatas, Caranza und Verones. Villa halte sich nordöstlich der Stadt Mexiko auf. Die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Veracruz wird hier einer abfälligen Kritik unterzogen.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

Berlin, 3. Dezember. (R.-V.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die heutige 66. Wiederkehr des Tages, an dem Kaiser und König Franz Josef den Thron bestieg, lenkt die Gedanken nicht allein der Völker Österreich-Ungarns, sondern auch der breitesten Kreise in Deutschland auf den ehrwürdigen Herrscher der sich als treuer Bundesgenosse von drei Hohenzollern-Kaisern bewährt hat.

Das Blatt fährt fort:
In fester Hand hält der 84jährige Monarch das Staatsruder. Die neue schwere Pflicht, die ihm der Krieg auferlegt hat, haben den greisen Herrscher nicht gebeugt. Mit bewundernswürdiger Frische des Körpers und des Geistes lenkt Kaiser und König Franz Josef die Geschicke seines Reiches durch brandende Wogen dem Ziele entgegen, dessen Erscheinung seinen treuen Völkern eine Epoche kraftvollen Aufschwunges verbürgt.

Verbot von Lichtsignalen in Ungarn.

Budapest, 3. Dezember. (R.-V.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung, mit welcher zur Wahrnehmung der Interessen der Kriegführung die Weitergabe von Mitteilungen durch Lichtsignale auf dem ganzen Gebiete des Landes unter Androhung einer Strafe von 15 Tagen und einer Geldstrafe bis zu 200 Kronen verboten wird. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Bermundete und Rekonvaleszente an unserer Riviera.

Voloska, 3. Dezember. (R.-V.) Das Militärkommando in Agram hat im Einvernehmen mit dem Militärkommando in Graz, die Abtraktive von Voloska, Abbazia und Loprana zur Unterbringung von rekonvaleszenten Bermundeten und während des Krieges verwundeter Soldaten in Anspruch genommen und hat eine ständig zu gewärtigende Zuweisung von 3000 Mann in Aussicht gestellt.

Lobesfall.

Washington, 3. Dezember. (R.-V.) Der amerikanische Historiker Konteradmiral Mahan ist hier gestorben.

Der deutsche Reichstag.

Die Rede des Reichskanzlers.

Berlin, 2. Dezember. (R.-V.) In der Reichstagsitzung vom 2. Dezember sprach der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg der ganzen Nation im Namen des Kaisers seinen Dank aus für die Aufopferung, Hingebung und Arbeit aller Schichten des Volkes, betonte aber, daß alle diese Opfer weitergetragen werden müssen, um den Verteidigungskrieg für Recht und Freiheit bis zum guten Ende durchzukämpfen. Er bemerkte, daß die allgemeine russische Mobilisierung die Verantwortlichkeit zum Kriege gab, daß die Verantwortung aber die englische Regierung trage, die aus dem österreichisch-serbischen Konflikt einen Kontinentalkrieg herauswachsen ließ, weil ihr dadurch Gelegenheit geboten zu sein schien, seinen größten Konkurrenzrenten auf dem Weltmarkt zu vernichten; der Schutz der belgischen Neutralität sei nur ein Vorwand gewesen. England habe immer mit Rußland und Frankreich Verhandlungen betrieben, um Deutschland in der freien Gestaltung seiner Kräfte in Schach zu halten. Gegen alle diese Tatsachen habe Deutschland nur die Antwort, daß es sich nicht vernichten lasse. Ausdrücklich wies noch der Reichskanzler auf das starke Einigkeitsgefühl des deutschen Volkes und gedachte noch am Ende seiner Rede des verstummten Heldenmutes der Gefallenen.

Berlin, 2. Dezember. (R.-V.) (Deutsche Reichstags-Ergänzung.) Der sozialdemokratische Abgeordnete Haase erklärte, die Sozialdemokraten billigten getrennt ihren früheren Standpunkte, die geforderten neuen Kredite. Auch heute stehen wir noch in Uebereinstimmung mit der Internationale auf dem Standpunkte, daß jedes Volk ein unvergängliches Recht auf die Integrität und Unabhängigkeit hat. Wir fordern, daß dem Kriege, sobald der Gegner zum Frieden geneigt ist, ein Ende gemacht werde durch einen Frieden, der geeignet ist, zur Freundschaft mit den anderen Völkern zu führen. Abgeordneter Spahn (Zentrum) erklärte namens sämtlicher übrigen Parteien: (Lebhafte Beifall.) In dem uns frevelhaft aufgezwungenen Kriege wollen wir durchhalten, bis der Sieg errungen ist, der den ungeheueren Opfern entspricht und uns einen dauernden Schutz gewährleistet. Spahn sprach hierauf sein bankrottes Vertrauen zu Heer und Flotte aus.

Liebkecht gegen die neuen Kriegskredite.

Berlin, 3. Dezember. (R.-V.) Der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstages stellt in einer im „Vorwärts“ veröffentlichten Erklärung fest, daß

der Abgeordnete Liebkecht entgegen dem alten durch ausdrücklichen Beschluß für den vorliegenden Fall erneuten Brauch der Fraktion bei der Abstimmung geschlossen aufzutreten, gegen die Kriegskreditvorlage stimmte. Der Vorstand behauert diesen Bruch der Disziplin, der die Fraktion noch beschäftigt wird, aufs Tiefste.

Die russische Nüchternheitspolitik.

Rußland hat bekanntlich für die Dauer des Krieges ein umfassendes Verbot des Verkaufs von Branntwein erlassen, das wegen der Monopolstellung, die der Staat in diesem Gebiet einnimmt, verhältnismäßig leicht, wenn auch mit schweren Opfern durchzuführen war. Nach übereinstimmenden Berichten neutraler Besucher Rußlands sind die günstigen Folgen dieser Maßnahme bereits fühlbar; auch die russische Presse führt den seit dem Kriegsausbruch angeblich eingetretenen Rückgang der Kriminalität, der freilich noch andere Gründe haben wird, auf den Rückgang der Trunksucht zurück. Der Zar soll sogar erklärt haben, daß das Verbot auch nach dem Kriege weiterbestehen werde, und der Finanzminister sucht offenbar nach Mitteln, um den fürchtbaren Ausfall an Staatseinnahmen einigermaßen zu decken. Da der Verkauf von leichten Weinen und Bier unter gewissen Bedingungen freigegeben wird und vermutlich jetzt in ganz Rußland bereits wieder stattfindet, hat zunächst die Besteuerung dieser Genußmittel eine Möglichkeit von Mehreinnahmen geboten. Der russische Ministerrat hat bereits beschlossen, die Akzise auf leichte Biere zu verdoppeln und für schwerere Biere eine progressivere Mehreinnahme einzutreten zu lassen. Man verspricht sich daraus für 1915 eine Mehreinnahme von 14 Millionen Rubel.

Das Alkoholverbot scheint übrigens nicht so streng durchgeführt zu werden, wie man zuerst plante. In Petersburg zum Beispiel, dessen Zeitungen am ehesten ins Ausland gelangen, war bis zum 20. November der Verkauf auch von Branntwein und Likören in vielen Weinhandlungen und Restaurants gestattet. Auf mehrfache Eingaben der Stadtverwaltung hin setzte der Ministerrat die Ausdehnung des völligen Verbotes auch auf die Reichshauptstadt fest. Ob der Beschluß in Kraft getreten ist, wissen wir noch nicht; die letzten hier eingetroffenen Nummern der Petersburger Blätter berichten von Versammlungen der sehr mächtigen Alkoholinteressenten, die natürlich alles tun, um den Beschluß rückgängig zu machen. Außerdem hat sich auch das „einfache Volk“, für das die bisher privilegierten Weinhändler und Wirte zu teuer sind, mannigfachen Ersatz geschaffen. Jeden Tag entweckt die Polizei Kneipen, in denen Brennspiritus mit Wein vermischt ausgeschenkt wird. Fast täglich meldet die Presse auch Todesfälle, die durch den „Genuß“ von Brennspiritus, Färbelacken, Kölnischwasser u. dergl. verursacht sind. Im Lauf einer Woche wurden 594 Personen, darunter 51 Frauen und ein Student, vom Stadthauptmann administrativ mit Gefängnis bestraft, weil sie „in nicht nüchternem Zustand“ auf der Straße betrunken wurden. Bis die russische Polizei dies bemerkt, muß der „Zustand“ aber, wie jeder Erfahrene weiß, von der Nüchternheit schon sehr weit entfernt sein.

Vom Tage.

Protestereleichterungen für Wechsel, die vor dem 1. Dezember 1914 fällig geworden sind. In Interessentenkreisen wurde vielfach die Frage erörtert, ob die von der vierten Stundungsverordnung vorgesehene Erleichterung und Verbilligung der Proteste auf Wechsel Anwendung finde, die vor Beginn der Wirksamkeit dieser kaiserlichen Verordnung fällig geworden sind. Hierzu erfahren wir folgendes: Der Protesterfaß ist bei allen Wechseln zulässig, die vor dem 1. August 1914 ausgestellt und nach dem 31. Juli 1914 fällig geworden sind oder nach dem 31. Dezember 1914 fällig werden, vorausgesetzt, daß es sich um die Nichtleistung einer Teilzahlung handelt, wie solche in § 1, Absatz 2 und 3, der kaiserlichen Verordnung vom 25. November 1914, R. G. Bl. Nr. 321, erwähnt sind. In dieser Gesetzesstelle wird auf die Teilzahlungen hingewiesen, die nach der dritten Stundungsverordnung zu leisten waren, und bestimmt, daß außer diesen Beträgen nun noch weitere Beträge zu zahlen sind. Der Protesterfaß kann daher auch bei Nichtleistung solcher Teilzahlungen Anwendung finden, die nach Grund der dritten Moratoriums-Verordnung im Betrage von 25 Prozent der Wechselsumme, mindestens aber von 100 Kronen, am 30. November 1914 gefordert werden konnten. Allerdings konnte von dem Geschäftsmittel nicht schon am 30. November 1914 Gebrauch gemacht werden, weil die vierte Stundungsverordnung, mit der der Protesterfaß eingeführt wurde, erst am 1. Dezember 1914 wirksam geworden ist. Da aber zufolge Verordnung des Justizministers vom 30. Oktober 1914, R. G. Bl. Nr. 300, die Fristen für die Präsentation zur Zahlung und zur Protesterhebung (für die Zeit bis einschließlich 31. Dezember 1914) auf zehn Werktage verlängert worden sind, so kann der Protest wegen Nichtleistung der vorgeschriebenen Teilzahlung aus einem am 30. No-

vember 1914 zahlbaren Wechsel durch eine Erklärung des Hauptschuldners oder Domizilaten oder des scheckfähig beziehbaren Wechselinhabers noch bis einschließ- lich 11. Dezember 1914 (der 8. Dezember ist ein Feiertag) gültig ersetzt werden. Bedarf man einer Abschrift des mit dieser Erklärung versehenen Wechsels, um sie dem Vormann auszufolgen, der die Selbstzahlung leisten will, so muß diese Abschrift in der für die Protest- erhebung bestimmten Zeit beglaubigt werden, weil damit durch die Abschrift des Wechsels (die Urschrift bleibt wegen der noch ausstehenden Restzahlungen in den Händen des Wechselinhabers) der Beweis für die Rich- tigkeit des Protestes erbracht wird.

Neuauflage der Sublänmskorrespondenzkarten für kriegswohlthätige Zwecke. Als mit Ende Dezember 1908 der Verkauf der am 18. August 1908 ausgegebenen Sublänmskorrespondenzkarten eingestellt wurde, verblieb der Postverwaltung ein Vorrat an solchen Karten. Diese Karten sind auf der Rückseite mit einem von Ferdinand Schirnbeck gestochenen Portrait des Kaisers sowie mit Ansichten der Wiener Hofburg und des Schlosses Schönbrunn geschmückt und gehören sicherlich zu den schön- sten, im Kupferdruck hergestellten Ansichtskarten. Die 5 Hellermarke auf der Vorderseite zeigt das Bildnis des Kaisers aus dem Jahre 1848. Nimmehr ist die Vorderseite nach einem Entwurfe Kolom. Mosers mit einem schwarzgelben Aufdrucke, nämlich der Kaiserkrone mit dem Wahlspruch „Viribus Unitis“ und der Jah- reszahl „1914“, versehen worden. Die so ausgestatteten Karten wurden vom 2. Dezember ab ausgegeben. Der Reinertrag ist der Unterstützung der Witwen und Wai- sen gefallener Krieger gewidmet. Die Karten sind zum Preise von 15 Hellern (beziehungsweise beim Kaufe eines ganzen Päckes von 30 Stücken zum Preise von 4 Kronen 5 Heller) bei allen Postämtern am Sitze der Statthalterei und Landesregierungen und bei den meisten größeren Postämtern erhältlich. Sie können übri- gens auch bei allen übrigen Postämtern bestellt wer- den.

Adressierung dienstlicher Feldpostsendungen. Das Kriegsministerium gibt in einem kürzlich erschienenen Erlasse bekannt, daß es vorgekommen sei, daß auf Post- sendungen an höhere Kommandos im Felde von Seite der Militärkommandos und Anstalten im Hinterland der jeweilige Standort des höheren Kommandos als Bestimmungsort angegeben wurde, anstatt einfach der Nummer des zuständigen Feldpostamtes. Dieser Vor- gang ist unzulässig und darf sich nicht wiederholen. Alle Kommandos, Behörden und Anstalten wurden be- auftragt, auf Postsendungen an Kommanden, Truppen und Anstalten im Felde keinen Bestimmungsort anzu- geben, sondern nur die Nummer des betreffenden Feld- postamtes. Ausgenommen sind nur die Postsendungen an jene Kommanden usw., die an kein Feld- oder Eta- penpostamt gewiesen sind.

Meldepflicht der aus den vom Feinde okkupierten Gebieten stammenden Postbediensteten. Die eventuell im Bereiche der Triester Post- und Telegraphen-Direktion sich aufhaltenden Postbediensteten, welche sich aus den vom Feinde okkupierten Gebieten zurückgezogen haben, werden seitens des k. k. Handelsministeriums aufge- fordert, sich unverzüglich bei dem gegenwärtigen Woh- nungspostamt zwecks Ausfertigung einer Meldekarte zu melden.

Die Auszahlung der Familiengebühren bei Zuteilung von Personen des Heeres zur Landwehr und zum Land- sturm und umgekehrt. Das Kriegsministerium gibt in einem Erlasse bekannt, daß bei Zuteilung von Personen des Heeres zu Formationen der Landwehr oder des Landsturmes oder bei Zuteilung von Personen der Land- wehr oder des Landsturmes zu Heereskörpern die Fa- miliengebühren (die fortlaufenden Rücklässe) stets von der mit Rücksicht auf die Dienstleistung zuständi- gen Liquidatur erfolgt werden, also im Falle der Zu- teilung von Personen des Heeres zur Landwehr oder zum Landsturm von der Liquidatur für Familiengebüh- ren des Ministeriums für Landesverteidigung, im umgekehrten Falle von der k. u. k. Kriegsliquidatur in Wien.

Kriegserinnerungsteller. Das Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums hat nach Art der Weihnachtsteller der königlichen Porzellanmanufaktur in Kopenhagen einen Teller herstellen lassen, welcher eine Erinnerung an die jetzige Kriegszeit bilden soll. Die Dekoration dieses Tellers ist in blau-graue Töne gehalten, stellt den heiligen Michael im Kampfe mit dem Drachen vor und trägt unten die Inschrift „Kriegsjahr 1914“. Auf der Rückseite ist der Name Kriegsfürsorgeamt und eine fortlaufende Nummer eingegraben. Der Teller wird nur in einer geringen Anzahl von Exempla- ren hergestellt werden; der Verkaufspreis beträgt 12 Kr. Das Reinertragnis kommt den Soldaten im Felde und den Witwen und Waisen der Gefallenen zugute. Die Teller werden in allen größeren Porzellanhandlungen und Galanteriewarengeschäften erhältlich sein und eigen sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken.

Schnellzugsverbindung Wien—Budapest—Bukarest—Konstantinopel. Zwischen Wien und Konstantinopel be- stehen derzeit durchgehende Schnellzugsverbindungen auf

dem Wege über Budapest—Predeal—Bukarest—Giurge- vo—Rusischuk—Tirnovo—Stara Zagora—Abrjanopel mit folgenden Verkehrszeiten: Wien, Ostbahnhof ab 9 Uhr 10 Minuten vormittags, Budapest, Ostbahnhof an 1 Uhr 40 Minuten, ab 2 Uhr 10 Minuten nach- mittags, Bukarest an 11 Uhr 55 Minuten vormittags, ab 1 Uhr 10 Minuten nachmittags, Abrjanopel an 11 Uhr 35 Minuten vormittags, Konstantinopel an 9 Uhr 51 Minuten abends. In der Gegenrichtung: Konstantino- pel ab 7 Uhr 44 Minuten früh, Abrjanopel ab 6 Uhr 18 Minuten abends, Bukarest an 4 Uhr 35 Minuten, ab 5 Uhr 5 Minuten nachmittags, Budapest Ostbahnhof an 1 Uhr 25 Minuten, ab 2 Uhr 5 Minuten nachmittags, Wien, Ostbahnhof an 6 Uhr 40 Minuten abends. Die Gesamtzeit von Wien nach Konstantinopel beträgt rund 61 Stunden, von Konstantinopel nach Wien rund 59 Stunden. In diesen Zugverbindungen verkehren durchlaufende Wagen 1. und 2. Klasse Wien—Buda- pest, Budapest—Bukarest, Bukarest—Giurgevo und Rusischuk—Konstantinopel, ferner Schlafwagen Buda- pest—Bukarest und Budapest—Tobis. Zwischen Giur- gevo und Rusischuk wird die Verbindung durch rumä- nische Donaudampfer (Fahrdauer 10 Minuten) ver- mittelt. In Wien bestehen Schnellzugsanschlüsse von und nach dem Deutschen Reiche, der Schweiz und Ita- lien, in der Station Gornik Orhovica nach und von Sofia und Bana.

Herstellung von Zigaretten durch die Schüler. Ueber Anregung des Damenkomitees der Naturalpenden-Sam- melstelle in Triest, haben sich die Direktionen des k. k. Staatsgymnasiums, der k. k. Staatsrealschule, des 1. und des 2. Komunalgymnasiums, der Komunalrealschule am Aquedotto und jener im S. Giacomo, der k. k. Volks- und Bürgerschule für Knaben sowie der k. k. Staats- volkschule Via Fontana in entgegenkommendster Weise bereit erklärt, die Herstellung von Zigaretten für unsere Soldaten im Felde zu übernehmen. Das genannte Komitee stellt den Schulen Tabak und Hülsen zur Verfü- gung, während die Herstellung der Zigaretten durch die Schüler unter der Aufsicht der Lehrpersonen an be- stimmten Wochentagen stattfindet. — Es ist sicher zu erwarten, daß diese Aktion das hiesige Damenkomitee in die Lage versetzen wird, unseren braven Soldaten im Felde Zigaretten in größeren Mengen zuzuführen. Es sei schon heute an dieser Stelle sowohl den Herren Direktoren, den Herren der Lehrkörper und nicht zuletzt den Schil- lern von Herzen dafür gedankt, daß sie sich mit solche Eifer in den Dienst dieser patriotischen Sache gestellt haben, über deren Ergebnis wir von Fall zu Fall berichten werden.

Ein Soldatentag in Triest. In Triest wurde für die Weihnachtsbescherung der im Felde stehenden Soldaten ein Blumentag veranstaltet. Ein Damenkomitee hatte die Sammlung auf den Straßen der Stadt übernom- men. Der Ertrag beziffert sich auf über 50.000 Kronen.

Die heilige Seelenmesse für den verstorbenen k. u. k. Marinewerksführer d. R. Franz Lumpach wird Don- nerstag, den 10. d. M., um 7 Uhr früh, in der Dom- kirche gelesen werden.

An die p. t. Leser. Wegen Raumangel mußte der heutige Spendenausweis ausbleiben.

Sinfoniekonzert im Marinekasino. Heute Freitag findet im Marinekasino um 6 Uhr abends ein Sinfonie- konzert der Marinemusik mit folgendem Programm statt: 1. S. Haydn: Variationen aus dem Kaiser- quartett; 2. a) Rich. Strauß: Andante aus dem Bio- linkonzert; b) A. Jarzyski: Mazurka; 3. a) G. Sgan- bati: Rotturmo, b) F. Elst: Polonaise in E-dur; 4. Vor- träge des Waldhornquartetts F. Romagnoli, H. Druk- ker, F. Haufner und F. Folger: a) R. Wagner: Pilgerchor aus „Lamhäuser“, b) Th. Koschat: „Ver- lassen“, Kärntner Volkslied, c) G. Schantl: Frisch auf zur Jagd. Numerierte Sitzplätze werden in der Ranglei im 2. Stock heute vormittags und nachmittags (bis 5 Uhr) zu 1 Krone 50 Heller verkauft. Numerierte, Sitze an der Abendkassa und Eintritt in den Saal (Galerie) kosten 1 Krone. Das Reinertragnis wird den Witwen und Waisen der bewaffneten Macht gewid- met.

Der Stand der Infektionskrankheiten in Pola. Bis zum 28. v. M. wurden in Pola folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten festgestellt: 3 Fälle Para- typhus, 7 Fälle Typhus, 1 Fall Scharlach.

Geschäftliche Auktionshalle, Via Arena Nr. 2. Am 4. d. Mts. um 3 Uhr nachmittags werden folgende Gegenstände zur Veräußerung gelangen, und zwar Kops- tropf, verschiedene Seifen, Konferven, Erdäpfel, Soda- wasser, Essig, Wein in Flaschen, Butter, Gurken, Speck.

× Unfälle. Gestern wurde in der Via Policarpo der Matrose Promisaj von einem Wagen zu Boden ge- schleubert. Der Fuhrmann wurde angezeigt. — Der neunjährige Johann Pacente wollte einem vorbeifahren- den Wagen nachspringen und sich anhängen und ist bei diesem Versuche abgestürzt, wobei er sich verletzte. Er wurde in das Landeshospital überführt.

× Einbruchdiebstahl. Vorgestern während der Ge- schäftsstunden zwischen 7—8 Uhr abends (1) eröffneten mittels eines Nachschlüssels unbekannt gebliebene Diebe das Auslagefenster des Juweliers Torgo, Via Sergia

Nr. 21, und entwendeten Gold- und Silberwaren im Werte von Kr. 141.—. In belebtester Gasse und zur angegebenen Stunde müßte man doch einen solchen Dieb- stahl für gänzlich unmöglich halten!

× Diebstähle. In der Nacht von Mittwoch auf Don- nerstag wurde das Kaffeehaus Bratoz von Dieben be- sucht, die Liköre und andere Kleinigkeiten im Werte von 35 Kronen mitnahmen. — Dem Besitzer des Roll- schuhplatzes, Via Emo 1, wurden von zehn Schulknaben 40 Paar Rollschuhe entwendet. Die Täter wurden verhaftet.

× Gefundene Gegenstände. In der Via Dignano wurden eine Geldbörse mit Arbeitermarke und in der Via Carducci gelbmetallene Ohrgehänge gefunden und beim Polizeifundamte hinterlegt.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 337.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Schkwein. Garnisonsinspektion: Rtm. Dr. Baril, vom Festungs- artillerie-Regiment Nr. 4.

Verzittliche Inspektion: Lintenschiffsarzt d. R. Doktor Kremer.

Befobung. Vom k. u. k. Hafenadmiralats wird befohlen: Marineoberstabsarzt 1. Klasse Dr. Anton Va- lentincig für seine hingebungsvolle unermüdlige und vom besten Erfolge begleitete vierjährige Dienstleistung als Abteilungschefarzt des k. u. k. Marineospitals.

Griechisch-orientalischer Gottesdienst. Am 6. 1. Mts. findet in der griechisch-orientalischen Kirche St. Nico- laus um 10 Uhr nachmittags ein Gottesdienst statt. Mannschaft dieses Glaubensbekenntnisses hat daran nach Zulass des Dienstes teilzunehmen, ist hierzu vor der Ma- rinekaserne zu sammeln und von dort durch einen Stabs-(Höheren)Unteroffizier in die Kirche zu führen.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Dezember 1914.

Allgemeine Uebersicht:

In der Druckverteilung ist keine wesentliche Änderung eingetreten. In der Monarchie und an der Adria schwache variable Brisen und Kalmen, Nebelbildungen. Die See ist leicht bewegt.

Vorausprognostisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig und neblig, schwache Bri- sen und Kalmen, geringe Wärmeunterschiede gegen den Vortag.

Barometerstand 7 Uhr morgens 774.5
2 " nachm. 773.6
Temperatur um 7 " morgens 2.8
2 " nachm. 9.3

Regenüberschuß für Pola: 9.3 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 12.0°. Ausgegeben um 3 Uhr — Minuten nachmittags.

Politeama Ciscutti

Morgen, Samstag, beginnen die

Großen Kinovorstellungen.

Programm:

1. Schlangenbändiger in Tunis.

Naturaufnahme.

2. Amour tenebreux.

Ein Gesellschaftsdrama.

10 Minuten Pause.

3. Abenteuer dreier Nächte.

Großartiges Drama.

4. Frau Polidors Hut.

Komisch.

2 Stunden Unterhaltung!

Eintrittspreis: Parterre 50 Heller; mit Sitz 80 Heller; Logen 1 Krone; Reservierte Galerieplätze 30 Heller; Galerie 20 Heller.

Anfang 4 Uhr 30 Minuten.

Ununterbrochene Vorstellungen. Jeden dritten Tag neues Programm.

Werkstätte für Installierung von Wasser, Gas und

elektrischem Licht

Nikolá Martin, Pola

297

Via Lacea 28 Telefon 199 empfiehlt sich seinen zahlreichen geschätzten Kunden mit der Zusicherung prompter und dauerhafter Aus- führung sämtlicher Aufträge.

Empfehle meinen Journal-Lesezirkel

für die langen Winterabende. Ferner empfehle ich meine Firma zur Besorgung aller österr. und deutschen Bücher, Zeitschriften und Zeitungen. Fachkataloge stehen zur Einsicht zur Verfügung: E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Möbliertes Zimmer ist um 36 Kronen sofort zu vermieten. Villa, Via al Prato 8. 2595
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Besenghi 40, Parterre rechts. 2603
Elegante Wohnung mit zwei Zimmern, Küche und Veranda, möbliert oder unmöbliert, an Familie ohne Kinder zu vermieten. Via S. Michele 8. 2604
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Martino 32. 2605
Zwei leere Stiegezimmer im Zentrum der Stadt zu vermieten. Anzufragen in der Administration. 2549
Villenwohnung im 1. Stock, unmöbliert, mit zwei bis drei Zimmern, Kammer, Küche, Veranda und Garten zu vermieten. Adresse in der Administration. 289
Villenwohnung (Parterre) mit 2 Zimmern, Kammer, Küche, Vorzimmer und allem Zubehör an kleine Familie um 60 Kronen monatlich ab 1. Dezember zu vermieten (bei Instandhaltung des Gartens und der Stiegenbeleuchtung um 45 Kronen). Näheres in der Administration. 216

Zu mieten gesucht:

Möbliertes Zimmer mit Gas- oder elektrischer Beleuchtung und Heizung, womöglich mit separatem Eingang, zu mieten gesucht. 2590

Offene Stellen:

- Deutsche Bedienerin wird über den Tag aufgenommen. Adresse in der Administration. 2601
Zwei deutsche Köche werden gegen guten Gehalt sofort aufgenommen. Sprechstunden von 11-12 Uhr vormittags. Bierdepot K. Nowak, Via Arena 28. 288
Ein besseres Mädchen mit etwas Kontorpraxis wird aufgenommen. Kenntnis der italienischen Sprache bedingt. Offerte: Pola, Postfach 70. 2587
Deutsche Bedienerin für drei Stunden vor- und nachmittags gesucht. 36 Kr. Lohn, keine Kost. Adresse in der Administration. 2589
Deutsche Bedienerin wird gesucht für ganzen Tag, eventuell Vor- und Nachmittagsstunden. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 2582

Stellengesuche:

Gute Köche sucht Posten, geht auch als Aushilfe. Via Fondaco 6, 1. Stock. 2600

Zu verkaufen:

- Tisch mit vier Sesseln wird verkauft. Via Carlo Desfranceschi 17, 2. Stock, rechts. 2597
Uniform für Artillerie-Einjährig-Freiwilligen wird verkauft. Via Carlo Desfranceschi 17, 2. Stock, rechts. 2596
Neues Grammophon samt Pathe-Platten sofort zu verkaufen. Adresse in der Administration. R

Verschiedenes:

Gute Privatkost zu haben. Adresse in der Administration. 2592

Hausmannskost, böhmische und deutsche Küche. Anzufragen in der Administration. 2579

Welche Familie wäre bereit, ein 30tägiges Kind als eigen anzunehmen? Via Abbazia 10, im Gasthaus. 2599

Steirische Nessel, frisch angekommen, erhältlich in der Geflügelhandlung. Via Promontore 7. 2602

Zwei Beamte, derzeit Reserveoffiziere, wünschen Bekanntschaft mit zwei deutschen Fräulein oder allein-stehenden Damen. Diskrete Anträge unter „Graz“ und „Wien“ an die Administration des Blattes erbeten. Nur gegen Schein. 2598

Lehrer für italienische Sprache wird gesucht. Nur reine Aussprache, kein Dialekt. Schriftliche Anträge sollen unter „Nr. 2566“ an die Administration adressiert werden.

Sasentrücken, zwei schwere, samt Reuten; offeriert franko Nachnahme, Franz Rupperecht, Bobenbach an der Elbe. 296

Wichtiges Avis für Tabaktrafiken! Ich erlaube mir hiermit den p. t. Besitzern von Tabaktrafiken zur Kenntnis zu bringen, daß ich die alleinige Vertretung und Niederlage für Pola der Papierhandlung D. Co. verliße, Via Campomarzio 10, übertragen habe, wo nur mein Zigarettenpapier „Eggelfior“ zum Verkauf gelangt. N. Salto, Trieste, Anstalt für Konfektion von Zigarettenpapier. 282

Beste Korbwaren- und Sesselflechterei empfiehlt sich den p. t. Herrschaften sowie der löblichen Garnison zur Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, wie: Kassekoffer, Blumentische, Nähständer, Papier- und Wäschekörbe zc. Bestellungen und Reparaturen werden rasch, solid und preiswürdig ausgeführt. Dasselbst geprüfter Klavierstimmer. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst Albert Schummeister, Abmiralstraße 21. gr.

Illustrierte Geschichte des Weltkrieges.

Die bedeutende volkstümliche Geschichte des großen Krieges. Jede Woche erscheint ein Heft. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Für Einjährig-Freiwillige Komplette Uniformen

Blusen, Hosen und Mäntel in jeder Größe lagernd. Ignazio Steiner Piazza Foro POLA Piazza Foro

Kino „Edison“

Via Sergia 34 Via Sergia 34 heute und an den folgenden Tagen kommt die großartige kinematographische Hauptarbeit

Der Klubstern

hochinteressantes kriminelles Drama in drei Teilen (Filmlänge 1500 Meter) zur Vorführung. Kindern ist bis 8 Uhr abends der Eintritt gestattet. Anfang um 2 Uhr nachmittags. Nächstens: Das Ende der Schwarzen Hand.

K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Filiale in Pola derzeit Triest. Dieselbe übernimmt auch weiterhin Zeichnungen auf die Steuerfreie 5 1/2% ige österr. Kriegsanleihe vom Jahre 1914 rückzahlbar al pari am 1. April 1920. Kurs 97.50. Dem Käufer werden außerdem 5/8% Provision vom Nominalbetrage vergütet. Belehnung der Kriegsanleihe auf Wunsch mit 75% des Nominales bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zu 5 1/2% bis auf weiteres. Durch eine Verfügung des k. k. Finanzministers können Subskriptionen auf die Kriegsanleihe auch weiterhin angenommen werden.

Zum St. Nikolo! Reichhaltige Auswahl neu eingelangter Spielwaren: Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungsspiele, Laterna Magica, Kinetographen, Eisenbahnen und Maschinen mit elektrischem Betrieb, Puppen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, Schaukelpferde, Puppenwagen, Original Steiff's „Knopf im Ohr“, sowie sämtliche Spielwaren empfiehlt zu den billigsten Preisen das Warenhaus Regina Löbl, Pola, Via Sergia 17-19-21.